Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

mit Musnahme der Sonn- und

suferate foften bie 6gefpaltene Sele oder deren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei von neflament pro Zeile 30 Pfg.

M Amtsblatt der Stadt Braubach

Dergutwortlicher Redafteur: U. Cemb. Fernipreds-Rujchinh Br. 30. Pojijcheckko: to Frankfurt a. III. Br. 7039.

U. Cemb in Braubach a. Rhein.



Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchaftestelle : Priedrid, trabe tr. 13. Redattionsfdluß: 10 Ubr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jabrlid 1,80 Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 2,22 Mf.

Mr. 84.

liljans

山 美国

reitariilit z Togel-t Organ affatten), verte be-ber ben Igeld 11 ner von RM. B.

Samstag, den 8. April 1916.

26. Jahrgang.

Nach der Kanzlerrede.

Mon unferem parlamentarifden Mitarbetter.) Berlin, 6. April.

Berlin, 6. April.
Das war wieder einmal eine Abrechnung mit unseren beinden, stols und würdig des Deutschen Reiches, frei und sin in Ton und Sprache, wie es der hohen sittlichen rinning des deutschen Kanzlers einzig und allein entspricht. Im fonnte Hern der Beihnamn Hollweg während seiner liebsingsrede vom Mittwoch die tiefe seelische Erregung, die ihn beherrschte, als er die elenden Kanupsmethoden wierer Gegner beleuchtete, wohl deutlich anmerken; den bestigen Biderwillen, der ihn ergriff, so oft er die bestigen Biderwillen, der ihn ergriff, so oft er die bestigen Biderwillen, der ihn ergriff, so oft er die bestigen Biderwillen, der ihn ergriff, so oft er die bestigen Biderwillen, der sin ergriff, so oft er die bestigen Bedaren der feindlichen Regierungen an der Branger heftete; man wurde an das des innte Wort Friedrichs des Großen erinnert — mit dem Bad muß ich mich herumschlagen!"—
all er auf Hern Asquish zu sprechen kam, der Deutschlichen Bedaren mit persönlichen Anxenpelungen sbeschäftete, weil er einsah, daß er ihm mit einwanderen, mit ankländigen Mitteln nicht beizusommen vernochte. Aber auf rhetorischen Schmud konnte der Kanzler und genne verzichten. Einmal haben wir dazu, wir nt und gerne verzichten. Einmal haben wir dazu, wie r sehr tressend bemerkte, keine Beit; und dann haben wir in auch gar nicht nötig. Wir lassen die Taten für uns wen, und sie beweisen jedem, der sehen will, daß wir westen und unbesiegbar sind. Das Recht zu schimpsen

mbesiegt und umbesiegbar sind. Das Recht zu schinwsen siemen wir niemand verwehren — mur soll man nicht versesen, daß, wer schimpst, Unrecht hat!

Abermäßige Breite sann man der neuesten Reichstags, webe unseres leitenden Staatsmannes nicht zum Borwurf nachen. Anapp in der Form und trefssicher im Indalt gibt sie der Welt ein Vild der Lage, wie sie sich unter den wuchtigen Streichen des deutschen Schwertes in Ost und Best, zu Wasser und zu Lande gestaltet hat. Die blindwilligen Herren in London und Baris, in Kom und in Edersdurg sabeln immer noch, sobald sie den Mund aufmachen, von der notwendigen Berträmmerung der preußen Williamacht, derweilen eben diese jeden Lag uns nene von ihrer Unverwüsslicheit Beugnis ablest Sie ist nicht zu erschöpfen, noch weniger durch lete Drohungen oder prahlerische Konserenzbeschlüssen Westellungen, und wer noch nicht gemug hat lette Drohungen ober prahlerische Konserenzbeschlüsse im Weichen zu bringen, und wer noch nicht genug hat von ihren Schlägen, ber soll gern einer schärferen Kur gemitdigt werden. Wir haben vor dem Kriege dem Grundsitz gebuldigt: Leben und leben lassen. Arogdem ist man mis an die Gurgel gesprungen. Veht haben wir unser Vostinsrecht in einem Krieg ohne Gleichen erstritten, und weicht die Losung: Rie wieder! Rie wieder sollen die neibischen Rachbarn in unseren Flanken über Deutschlich berfallen können, wie sie es diesmal getan haben, nie vieder soll so unendlich viel Blut vergossen werden, mur well Sah und Eisersucht ihr Müschen mochen, nur well Sah und Eisersucht ihr Müschen mochten, sobald sie eine ihnen günserben, nur weil Haß und Eifersucht ihr Mutchen aums kühlen möchten, sobald sie eine ihnen gündige Krästeverteilung in Europa erreicht zu haben kanden. Darum hört, ihr Völker, und laßt's euch sagenise polnische Frage wird von Deutschland und seinem mum Verdündeten gelöst werden, und ebensowenig wie a befreiten Volen werden Balten, Litauer und Letten mals wieder der russischen Reaktion ausgeliesert werden. Ind sür das Deutschtum im sidrigen Russland hat der dass Deutschtum im sidrigen Russland hat der dass der Erlösung von der Knechtschaft des karismus seichlagen; die traurigen Ersahrungen dieser ausgezeit sollen nicht in den Wind getan sein, und auf der anderen Seite Velgien: alles mag mit der anderen Seite Velgien: alles mag mit der eines nicht, ein englisch-französischer gemacht werden, vernes nicht, ein englisch-französischer Verden wir zu verstellsbeiter gegen Deutschland. Das werden wir zu verstellsbeiter gegen Deutschland. olimert gegen Deutschland. Das werden wir zu verschen wissen, dem wir find die Herren dieses Landes ab werden es bleiben, solange ums nicht "reale Garantien", sier Geholen werden, daß, was jest der Geschichte aus ihrt, nie wieder lebendig gemacht wird. Zu drift ein islanialbesit, wie deutsche Unternehmungslust ihn und wie beutsche Unternehmungslust ihr mir Menichenopfer bringen unerhort!

Denichenapfer bringen unerhort!

Bas der Keichskanzler bier als seine Bolitik hinges
ist bat, hält sich von napoleonischer Userlosiseit ebenso
eit enkernt wie von ängstlicher Schwäcke. Er gedenkt
einernt wie von ängstlicher Schwäcke. Er gedenkt
imzösischen Feind im Osten zu schonen noch vor englischimzösischen Rachtanmaßungen schreckhaft zurückzuweichen.

de bentichen Lehansinterasson find hei ihm auf aufbeutiden Lebensintereffen find bei ihm gut aufsie und fichen ihm bas Mindestmaß dessen, was der siede und sieden muß; für sie bürgt unser gutes Schwert, mas mag Ultras zur Kechten und Ultras zur Linken geben, went ber Konster nicht mit balber Arbeit nicht zufrieden geben wird. den ber Kanisler nicht weit genug ober denen er zu weit wanden ist. Das deutsche Bolf im ganzen wird in seiner denen Behrheit die Liese billigen, die er aufstricht bat.

Deutscher Reichstag.

fan Bundesratetisch fieht man wieber ben Relds.
Delfferich. Weitergeführt wird bie CB. Berlin, 6. April.

Aussprache liber bie Ranglerrebe. nicht einzugehen, nachdem in der Kommission ein be-nicht einzugehen, nachdem in der Kommission ein be-nicht einzugehen, nachdem in der Kommission ein be-eindes Einvernehmen erzielt worden ist. Die Kanglere rede von genern wird im Ausland betrachtiges nungegen erregen, im Inland bat fie im großen und ganzen Be-friedigung gewedt, Befriedigung auch bei benen, die fachlich nicht gang bamit einverstanden fein werben. Schon bag bie verbündeten Reglerungen nun ein wenig den Schleier ge-lüftet haben, von dem, was fle wollen, ist wichtig. Die jeindlichen Reglerungen haben es leichter: sie brauchen sich um das Schickfal offupierter Gebiete nicht zu sorgen (Peiterteit). Man wird vielleicht baraus, bag nun zum erstenmal von Friedenszielen gesprochen wird, hoffen bürfen, daß vielleicht der Friede selbst nicht mehr allzu fern ist (Lebh. Beisall),

Friedensprogramm bes Reichstanglers selbst wird man die Besonnenheit nicht absprechen durfen, aber man wird auch die Kraft anerkennen mussen, die in biesen Forderungen liegt. Der Reichstanzler halt die Wiederberstellung des früheren Zustandes im Often für ausgeschlossen. Belgien soll erhalten bleiben, aber es wird ein anderes Belgien sein als es war! Das alles billigt meine Bartet. Wir können angesichts unserer politischen, militärischen und wirtschaftlichen Lage viel leichter zuwarten als unser Feinde. So lange unsere Feinde nicht einsehen, wie die Lage wirklich ift, folange bleibt uns nichts übrig, als ben Frieden burch weitere Taten herbeizuführen (Beifall). Die r tralen Staaten find wahrlich nicht auf Rosen bettet; ihre Lage ist teilweise ein Martyrium. ber gegenwärtigen Stunde durfen wir an

Sollande Rampf

um sein Recht als neutraler Staat nicht vorübergeben, ohne tiesen Respect vor ber starten Kraft, mit der dieses gabe Bolk sich gegen seine Bedränger wendet. Wir wollen Frieden halten mit dem großen nordamerikanisch en Bolke, aber wir glauben auch, daß man jenseits des Weltmeeres unser Recht auf das Leben besser anzuerkennen bestrebt sein müßte, wie als den Anlessen bes wie es ben Unschein bat.

Den Birtschaftskrieg nach dem Kriege, den unsere Feinde uns androhen, drauchen wir nicht allzu ernst zu nehmen. Die Feinde werden sehr bald nach dem Frieden froh sein, wenn sie von uns gegen gutes Geld wieder das bekommen, was sie brauchen (Beisall.) Unsere eigene wirtschaftliche Lage ist gut, troh der Fehler, die auf vielen Gebieten, namentlich mit den Kartosselhöchspreisen gemacht worden sind. (Ledh. Beifall). Das Versprechen über die Herausnahme der Gewerkschaften aus dem Bereinsgeset mut eingelöst werden, bald eingelöst werden, auch wenn im Schof der Reglerungen Meinungsverschiedenheiten herrschen. Die Stimmung im Lande darf durch solche innerpolitisch hochdedeutsame Fragen

nicht beeinträchtigt werben. (Lebh. Beifall.)
Abg. Dr. Strefemann (natl.): Unsere Deere haben in ben vergangenen 20 Monaten Taten vollbracht, die in der Geschichte fortleben werden wie die alten Kömer und Griechen. Wenn werden Generalfeldmarschall v. hindendurg sein 50jahriges Militarjubilaum begeht, begludwunscht ihn bas ganze beutsche Bolf. (Lebh. Beifall.) Das deutsche Bolf fühlt mit den Reutralen, die unter dem Kriege leiden, aber es stellt unberechtigten Ansprüchen der Reutralen seinen unbeugsamen Willen entgegen, alle Mittel zu erschöpfen, bie geeignet find, seine Zufunft sicherzustellen. Daber die Entschließung bes Reichshaushaltsausschusses in bezug auf ben

Unterfeeboote. und Luftfampf,

Die Muslegung bes Begriffs ber Reutralitat burch Amerita ift unpereinbar mit fittlichem und materiellem Recht. Bunich weiter Rreife in Deutschland nach Frieden ift nicht Bu leugnen. Die fompathifden Borte bes Abg. Ebert fonnen nicht migbeutet werben, benn hober patriotifder Ceift fproch aus ihnen. 3ch febe feine Gefahr barin, bie Friebensfrage aufguwerfen. Rach bem Kriege wird Europa noch Jahrzehntelang ein blutender, zudender Sorper sein. Die Intelligenz von Sunderttausenden wird beim Wiederausbau der Friedenswirtschaft sehlen. Gine Ifolierung nach bem Rriege tonnen wir leichter ertragen als alle unfere Gegner. Deutschland hat der Welt mehr gegeben, als sie uns! (Beifall.) Bu den vom Reichstanzler befannigegebenen Kriegszielen übergehend, erllärte Redner, daß ein unangreisdares Deutschland die stärtste Grundlage einer friedlichen Zutunft sei. (Bravo dei der Mehrheit.) Wir müssen für alle Zeiten gesichert sein. Die Ditfeeprovingen find Land beutscher Rultur. Dit bem Brogramm bes Kanglers bezüglich ber Blamen find wir einverstanben; fie burfen nicht ber Berwelschung anheimfallen, Wenn wir wunfchen, bag Belgien nicht wieder ein Glacis für umfere Beinde wird, bann muß nicht nur ber frühere Buftanb ausgeschloffen, fonbern bie politifche, militarifche und wirtichaftliche Borberrichaft Deutschlands gesichert sein (Bustimmung), um fo mehr als ber Kanzler in früheren Reben

als Friebensziel bingestellt hat. Die Freiheit ber Meere ift für uns nur möglich, wenn wir Seegeltung erringen, wenn wir heraustommen aus bem "naffen Dreied" (bas beutiche Rordjeegebiet vor Wilhelmshaven). Das find Dinge, bie nichts zu tun haben mit Bergewaltigung ber Bolfer. Unfer wirtschaftliches Rriegsziel muß die Sicherung unserer Schaffens-fraft fein. Der Redner banft in Diesem Busammenhang ben Deutschen im Musland, Die unter ben fcmierigften Berbaltniffen auch im Rrieg ihr Deutschtum gewahrt haben. (Lebh. Beifall.) Dem angebrohten "Birtfchaftsblod ber Entente" gegenüber

erbeben fich bie Forberungen nach rechtzeitiger Borbereitung

Freiheit ber Meere

auch bes handelspolitifden Biederaufbaues. (Gehr richtig!) Rach dem militärischen Sieg barf nicht etwa die wirtschaft-liche Rieberlage kommen. In den darauf bezüglichen Forderungen unferer Industrie darf man nicht ledige lich schutzöllnerische Bestrebungen sehen. Wir mussen namentlich in der Abergangszeit sehr vorsichtig sein, namentlich in der Abergangszeit sehr vorsichtig sein, damit unsere Industrie nach dem Kriege nicht ohne Rodsstoffe dasseht. Hierber gehört auch die zollpolitische Berchändigung mit unseren Bundesgenossen, namentlich mit Ofterreich-Ungarn. Unsere Arbeiter haben in diesem Kriege ihren Batriotismus bewiesen, deshalb sordern wir die Novelle über die Berufsvereine. Wir erstreben ein größeres Deutschland, aber, als Alberale auch ein freieres Deutschland, (Lebhafter Beifall.)

land. (Bebhafter Beifall.)
Albg. Graf Weftarp (f.): Alles, was die Einheit stören kann, muß jeht zurückteten, daher lehne ich es ab, auf innerpolitische Fragen, wie Bereinsgeset und Wahlrecht einzugeben, ganz abgesehen davon, daß es sich bei der lehteren um eins einzelstaatliche Frage handelt. (Unruhe.) Auch die Broduzzenten leiden unter der Gegenwart, und Angrisse auf die Landwirtschaft sind ungerecht. Die tapfere Hahung des verbrauchenden Bublitums, besonders auch der Arbeiter und der Frauen erkennen auch wir dankbar an. Schwerer aber als alle wirtschaftlichen Berluste müssen die Berluste an Leben und Gesundheit unserer Tapferen im Felde empfunden werden. Auch wir geben dem aufrichtigen Wunsch nach baldigem Frieden Ausdruck, aber

gegen ben Bernichtungewillen ber Feinde muß ber Rampf fortgefeht werben.

Rampf fortgescht werden.

Reue Erkenninisse, neue Ziele, neue Grundlagen ergeben sich für uns nach beendigtem Kampse. Wir müssen uns England ganz anders gegenüberstellen, wie vor dem Kriege. Es muß für alle Zeiten den Plan ausgeben, uns zu vernichten Das Urteil des deutschen Bolkes über die Rentralen sieht sest; wo wir Achtung haben dürsen, achten wir edrlich. Au Amerikas Rentralität erübrigt sich ein aussührliches Eingehen. Der Entschließung des Haushaltsausschusses haben wir zu gestimmt, aber wir daben damit unsere grundsähliche Auffassung nicht geändert. (Hört, hört! dei den Soz.) Bei den Darlegungen über die Kriegsziele des Herrn Reichskanzlers ist für uns am maßgebendsten die Erklärung, daß Deutschsland nach dem Frieden noch stärfer und sester gesügt dasteden müsse, wie vordem. Wir stellen darum mit Befriedigung sest, daß nach den Erklärungen des Herrn Reichskanzlers unsere Ostgrenzen so geweitet werden sollen, daß niemals wieder seindliche Heere an den Grenzen Ost und Westd preußens wider uns aufmarschieren können. Dasselbe gill aber nach meiner und meiner Freunde Weinung auch sür den Westen. Auch dort muß die mögliche Angrisszone weiter hinauszeschoden werden. (Lebh. Beisall rechts.) Und das fann nicht eines mit Verträgen geschehen, sondern dazu ist notwendig, das wir notwendig, bag wir

bas mit fo viel Blut erworbene Land feft in unferen Sanben behalten

(Beifall). Die Barteien in biefem Saufe find über bie Rriegs ziele sicher nicht ganz einer Meinung, aber wir haben die seine Aberzeugung, daß alle Meinungsverschiebenheiten sich überbrücken lassen angesichts so ungeheuerlicher Geschehnisse Die polnische Frage wird sicher nicht leicht zu lösen sein aber wir mussen dabei der unlöslichen Wassenschaft mit Osterreich-Ungarn gedenken, die politischer und wirtschaft mit Osterreich-Ungarn gedenken, die politischer und wirtschaft mit Osterreich-Ungarn gedenken, die politischer und wirtschaft werdenut hat Der Nunkliss auf die licher Gemeinsamkeit vorgebaut hat. Der Ansbild auf tolonialen Fragen, mobei bem Reichstangler freudig beigupflichten ift, last uns erneut auf unfere Beere, auf die Beer führer, Offigiere und Golbaten ichauen, von beren weiteren Taten zuleht die Lösung auch dieser Frage abhängt. Wit burfen uns der besten Zuversicht hingeben. (Lebhaster Beifall.) Abg. Dr. Aberner-Gießen (Deutsche Fraktion): Dem Dank an unsere Truppen schließen auch wir uns an. Aber

- wir tampfen fur unfer Baterland, nicht fur Spetulanten und Drudeberger! Der Meinung, bag es in biefem Ramp weder Sieger noch Besiegte geben wird, sind wir nicht. Wir hoffen, daß es, namentlich mit Silfe der Zeppeline und U-Boote auch einmal gelingen wird, England zu zermürben. Redner bespricht die nach seiner Meinung ungleichnuchige Behandlung ber Breffe, bie Lebensmittelverforgung und tritt für Rieinbanbel und Mittelftanb ein.

Abg. Saafe (foz Arbeitsg.) verbreitet fich zunächst über bas Borgeben gegen ben Reichstanzler burch bie befannten U-Bootstrieg-Interpellationen und tommt bann auf Ernahrungsfragen. Musbeutung und Rriegswucher zeigen fich wie Eiterbeulen am Bolfsforper. Sier muß eingegriffen werben. Der Belagerungszustand muß aufgehoben, ber versen. Der Belagerungszutiand mus aufgehoben, der versassungsmäßige Zustand wiederherzestellt werden. (Der Bräsident verweist den Redner zur Sache.) Die Kriegs-ziele des Reichskanzlers sind, wenigstens zum Teil, deutlich. Aber — was soll aus Bolen werden? Wir wenden uns sedenfalls mit Rachdrud gegen eine neue Teilung Bolens. Belgien soll kein Basallenstaat werden, auch kein deutschen. An Belgien muß das begangene Unrecht wieder unterweckt werden. gutgemacht werden. (Stürmischer Widerspruch und Unruhell Die bargerlichen Redner haben alle gezeigt, daß fie in bezug auf Belgien offen fur Unnerion find. Die Staats manner haben sich in eine Sacgasse verrannt, da müssen die Bölker die Sache des Friedens in die Hand nehmen (Große Unruhe). In allen Ländern einigen sich immer größere Mengen der Bölker in der Erkenninis, daß ein allseitiges Rache geben notia ift. (Sturmifder Biberfprud.)

Die Could Belgiens.

Stantofefretar b. Jagow: 2018 ber Reichofangler am 4. Muguft 1914 bie Bemerfung bezüglich Belgiene maite, tounte er noch nicht wiffen, welchen Abmachungen Beigien mit unfern Seinben getroffen batte.

Der Staatsfefretar führte im weiteren ben Albg. Saafe unier Seiterfeit bes Saufes mit einem Bitat aus bem fran-zöfischen Blatt "B'Denvre" ab. Das Blatt schrieb, wenn Saafe

als Frangoje gu Barteigenoffen gefprochen hatte, wie im beutschen Reichstage, hatte man ihn gesteinigt. Abg. Scheidemann (Gog.): Benn fich ber Reichstangler

wirklich zu den Zielen bekannt hatte, wie sie die herren Spahn und Westarp aussprachen, dann mußte er am Ende mit diesen allein den Krieg suhren. Wenn est gelingt. Bolen freizumachen unter Beibehaltung ihrer schaft, wo ist da die Bergewaltigung? Die Re-gierung hat erklärt, daß sie grundsählich bereit sei, Frieden zu schließen, daran ist nicht zu beuteln. Wenn die Feinde aber nicht wollen, bleibt nichts übrig, als weiterzukämpsen Bir muffen und mehren, auch mit Beppelinen und U-Booten, bamit unfere Frauen und Rinder nicht bem Sunger überliefert werben. Wozu haben wir die Kriegsmittel bewilligt, wenn fie nicht gebraucht werden sollen.
Die Resolution zur U-Bootfrage wird angenommen. Rach einigen persönlichen Bemerkungen verlagt sich das Saus.

CB. Berlin, 7. April.

Bor Eintritt in bie beutige Tagesordnung gab Dit ifferialbireftor Dr. Lewald vom Reichsamt des Innern die Er-Tarung ab, die geftern geaußerten Bweifel, ob die Reichs. tegierung thre Bufage auf Einbringung einer Rovelle aber bie

Rechtoftellung ber Gewertichaften im Meichovereinogefeh erfüllen werde, seien unbegründet. Der Staatsjefretar Dr. Delbrud ift nun infolge seiner Erfrankung verhindert gewesen, diesen Sweifeln schon gestern enigegenzutreten. Bon Gegenschen zwischen ber Reichsleitung und ber preußischen Regierung ist keine Rebe. Die Novelle wird bem Reichstag noch in biefer Tagung zugehen.

Aleine Unfragen.

Unf eine Anfrage des Abg. Balfermann . "Der Busbau bes orientalischen Seminars zu einer Iands-Hochschule antwortet ein Bertreter des Auswärtigen

Umts, die Erwägungen feien noch nicht abgeschlossen. Auf die Anfrage bes Abg. Davidsahn (Sog.) betreffend Die Abgabe von Roggen gur Spirituserzeugung erflart Unterflaatssefretar Freiherr v. Stein: Bon den rund 45 000 Tonnen, die ursprünglich gur Berfügung gestellt wurden, sind bis Ende Februar nur 12 000 Tonnen wirklich verbranut worden. Durch Berhandlungen ist es gelungen, den Söchsibetrag auf 10 000 Tonnen einzuschränten.

Zweite Lefung des Decresetats. Mbg. Davidsohn (Gog.): Die Benfur ber Boftfenbungen swiften ben Mannichaften und der Seimat sollte, wenn fiberhaupt, bann nur durch die höheren Rommandeure geübt werben. Rebner bringt eine Reihe von Beanftandungen vor und perbreitet fich namentlich über ben Fall bes Berliner Univerfitats. profeffors Dr. Ricolai, ber als Militarargt in Graubeng abfallige Außerungen über die Heeresleitung geian hatte, dann die Ableistung des Fahneneids verweigerte, und nun zum einfachen Krankenwärter begradiert und mit seinen wissenschaft-lichen Arbeiten unter Bensur gestellt worden ift. Redner forbert alsbalbige Reform der Besoldungsordnung, tadeit, baß es "überzählige" Unterossiziere und Gesreite gebe, aber teine überzähligen Ofsiziere und wünscht Teuerungszulagen für die Arbeiter in den Reichsbetrieden. Die Berpstegung muß össers unvermutet revidiert, das Beschwerderecht gesändert werden. In Ursaudssachen kommen noch viele Klagen, namentlich auß Banern.

Abg. Cohn-Rordhaufen (foz. Arbeitsg.): Die Sozial-bemofratie hat nicht die Pflicht, fie hat nicht einmal bas Recht, anzuerkennen, fie hat die Pflicht der Aritik. Redner flagt, bag bie Ernahrung ber Mannichaften fich verschlechtert babe, bag bie Behandlung erft recht nicht beffer geworben fet usw. Es sollten Kochfurse für die Soldaten eingerichtet werben. Der Redner bringt noch vielerlei Klagen vor und wird vom Brafidenten zur Ordnung gerufen, als er sagt, die Urt, wie Ursaub in vielen Fällen verweigert werde, sei

ein Beiden barbarifder Rriegführung.

Chrung des Marichalls Sindenburg.

Prafident Dr. Racmpf erbittet und erhalt die Erlaubnis, bem hochverdienten, großen Beerführer Generalfeldmaricall D. Sinbenburg au feinem 50jahrigen Militarbienftjubilaum bie beralichften Gludwuniche bes Deutschen Reichstags ausgufprechen. (Stürmischer Beifall: bas gange Saus, mit Ausnahme einiger weniger Sozialbemofraten, hat fich von ben Sigen er-

Stellvertret. Rriegsminifter von Wandel: Die Bergung unferes Beeres bat fich nicht verschlechtert. Sie ift natürlich auch, unter ben bestehenden Berhaltniffen, bier und ba auf gewisse Schwierigkeiten gestoßen, aber fie ist nicht schlechter und fie ist vollkommen ausreichend. Im Fall bes Dr. Ricolai find bie Erhebungen noch nicht abgefcloffen. Miffiande tonnen natürlich vortommen. In jebem Gall wird ihnen nachgegangen und wenn möglich Abbille geschaffen.

Ein Antrag auf Schluß ber Debatte wird angenommen. Die Abgg. (Sos.) Schöpflin, Kuhnert, Liebknecht und Stadthagen führen Beschwerbe, daß ihnen das Wort abgeschnitten worben. Abg. Kuhnert wird gur Ordnung ge-rufen, als er diese Urt ber Erledigung bes Etats als oberflächlich" bezeichnet. Abg. Liebknecht erregt einen Sturm bes Wiberspruchs, als er von einer "Kastration" des Parla-mentarismus spricht. Ihm wird das Wort entzogen. Der Etat wird angenommen, die sozialdemokratischen Resolutionen werden abgelehnt, mit Ausnahme derzenigen,

bie bie Erhöbung ber Arbeiterlofine in ben Stnatsbetrieben fordert. Bei einer der Resolutionen der so. Arbeitsgemein-schaft (Dienstentlassung Untauglicher) fommt es zum "Sammelsprung"; sie wird mit 142 gegen 110 Stimmen an-

Das Haus geht an die Einzelberatung. Abg. Lieb. fnecht (foz. Arbeitsg.) nimmt bei bem Boften "Truppen-Abungspläte" das Wort und spricht über Gejangenenlager. Er behaupiet, die Kriegsgefangenen würden zu völkerrechtsmidrigen Handlungen benuht und eine "irische Brigade" solle zum Berrat gegen ihr eigenes Land angestistet werden. Als Abg. Liedsnecht in dieser Weise troh wiederholter Mahnungen des Präsidenten weiterspricht, wird er von immer stürmischer werdenden Burusen, wie "Hochverräter", "Hinaus mit ihml" unterbrochen. Schließlich entzieht ihm das Haus das Wort. Beim Titel "Reichsmilitärgericht" nimmt Abg. Stadt-hagen (soz. Arbeitsg.) Gelegenhelt, mehrere Fälle angeblich boder Bestrafungen von Feldzugsteilnehmern zu besprechen. Abungsplate" bas Bort und fpricht über Gefangenenlager.

21bg. Wehrenbach (B.) gibt ber Militarfulfig bas beste Beugnis, hat aber Bebenten gegen bie hoben Minbeststrafen. bie jeht verhangt werben muffen. Er municht Anderung bes Reichsmilitärftrafgefebes.

Albg. Stagthagen (foz. Arbeitsg.) forbert ein burch ben Bunbesrat zu erlaffendes Rotgefeb zur Abanderung bes Reichsmilitärstrafgesehbuches.

Gin nunmehr eingebrachter Unirag, ben Reichstangler um einen Gefehentwurf gur Berabfehung ber Minbeftftrafen im Neichsmilitärstrasgesethuch zu ersuchen, wird, nachdem Abg. Graf West arp (t.) sich bagegen ausgesprochen, gegen die konservativen Stimmen angenommen. In vorgerückter Stunde beginnt die Beratung bes

Reichsmarine Etais, ber angenommen wird. Dann vertagt fic bas Saus.

Der Krieg.

Schritt um Schritt, aber mit um fo größerer Bucht rudt die deutsche Angrifisbewegung bei Berdun vor. Auf bem linken Maas-Ufer wurde das wichtige Dorf Haucourt mit stürmender hand genommen und damit die Entwidlung der Kämpfe gegen die französische Berteidigungslinie Avocourt—Esnes ein gut Stück vorwärtsgebracht.

Dorf Baucourt erfturmt.

11 Offigiere, 581 Mann gefangen, ichwere blutige Berlufte ber Frangojen.

Großes Sauptquartier, 6. April. Weftlicher Rriegsschauplag.

Westlich der Maas verlief der Tag sunächst durch das Borbereitungsseuer, das wir auf die Gegend von Haucourt legten, fehr lebhaft.

Am Rachmittag war auch bie Tätigfeit unferer In-fanterie rege. Gie fturmte bas Dorf Saucourt und einen finit andgebauten frangofifchen Stünpuntt bfilich bes Ortes. Albgefeben bon fehr erheblichen blutigen Berluften bufte ber Beind 11 Offigiere, 531 Mann an unberwundeten Gefangenen, bie zwei berichiebenen Dibifionen angehören, ein.

Auf dem rechten Maas-Ufer wurde ein erneuter Angriff ber Frangofen gegen bie von uns im Caillette-Balde und nordwestlich bavon am 2. April genommenen Stellungen fdnell erftidt.

Ditlicher und Baltan-Rriegeschauplag.

Es hat fich nichts von besonderer Bedeutung ereignet. Oberfte Deeresleitung. Umtlich burch bas 2B.E.B.

Neuer Luftangriff auf England.

(Amtlid.) Berlin, 6. April.

Marinelnftichiffe haben in ber Racht bom 5. gum 6. April ein großes Gifenwert bei Whitby mit Dochofen und ausgebehnten Unlagen gerftort, nachdem borber eine Batterie nördlich bon bull mit Sprengbomben belegt und aufer Gefecht gefent worden war. Ferner wurben bie Rabrifaulagen von Leebs und Umgebung fowie eine Angahl Bahnhöfe bes Induftriegebiete angegriffen, wobei fehr gute BBirfingen beobachtet wurden. Die Luftichiffe wurden beitig beichoffen; fie find alle unbeichabigt gelandet. Der Chef des Admiralftabes der Marine.

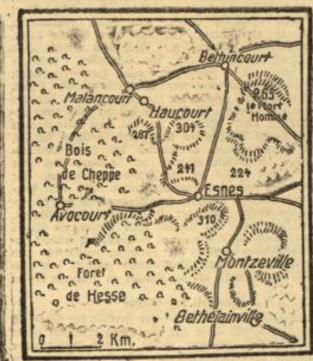
Das ift feit ber Nacht vom 31. Mars sum 1. April ber fünfte Angriff unferer Luftschiffgeschwader auf die eng-lische Kufte. Mit ausstwollem Hangen und Bangen wartet jest bei Eintritt ber Dunkelheit jede englische Stadt auf das Eintressen der einst so verspotteten und nun so ge-fürchteten "Bepps". Alle Bertuschungsversuche der engli-ichen Regierung und Reuters werden die Wahrheit über bie großen Erfolge unferer Luftichiffe auf bie Dauer nicht perbergen fonnen.

Die bombarbierten Stabte.

Bon den im obenstehenden Bericht genannten Orten ist Whitden, eine Seestadt im Kordbezirk von Yorkstire, der wichtigste dasen der englischen Deringsstotte an der Nordositküse und seit altersher berühmt durch seine Schmuchachen aus Gagat (Ict). Dull ist der große Hauchtigkeites vor der Humbermündung, in dem Leeds eine hervorragende Kolle einnimmt. Es ist Hauptit der englischen Bollindustrie und des Tuchsbendels, welche die ganze Umgehung beschäftigen, det ober bandels, welche die gange Umgebung beschäftigen, bat aber auch große Leinenfabriten, Gerbereien, Glashutten, Topferwerke, Brauereien, Bapiermühlen, chemische und Maschinen-fabriken, von denen viele jett im Dienste der Munitions-erzeugung stehen. Die Stadt liegt an beiden Seiten des Nireflusses, den fünf Brüden überspannen, und ist durch Konäle und Eisenbahnen mit fast ganz England verbunden.

Dorf Baucourt in deutscher Band.

Die beutiche Front auf bem weftlichen Maas-Ufer hat eine neue meientliche Berbefferung erfahren.



Auch das Dorf Sancourt mit weiteren wichtigen frangolifchen Stellungen ift in die Sand unferer tapferen Truppen gefallen. Der Sad, in dem bier die frangosischen Truppen nördlich der Linie Avocourt—Esnes bis nach Bethincourt hinauf steden, ift dadurch wieder beträchtlich eingeschnürt worden.

Die Frangojen fehten alle verfügbaren Rrafte ein ans die westlich und öftlich ber Maas errungenen n Borteile wieder zu entreißen. Alle ihre Angrifisver vurden in ben ersten Keimen erstidt. Auch die Rubemühten sich füdlich des Narocz-Sees vorzustoßen. Deftigen Angrisse wurden samtlich abgewiesen.

Der deutsche Generalstabsbericht. Großes Sanptquartier, 7. April

Wefilicher Kriegsschauplag.

Durch einen forgfältig vorbereiteten Ungriff festen fe unfere Truppen nach bartnäckigem Kanwf in den pfits der englischen, jetzt von kanadischen Truppen bieden Trichterstellung südlich von St. Elot. den Argonnen schlossen sich an französische Spragungen nörblich des Four de Paris kurze Kanwan. Der unter Einsat eines Flammenwerfers von brungene Feind wurde schnell wieder zurückgeworfen. Mehrfache feinbliche Angriffsversuche gegen unfere Bestellungen nordöstlich von Avocourt kamen über die er Anjähe oder vergebliche Teilvorstöße nicht binaus. östlich der Maas komten die Franzosen ihre Angris-absichten gegen die fest in unserer Sand befindlichen ko-lagen im Caillette-Walde nicht durchsühren. Die für den geplanten Stoß bereitgestellten Truppen wurden von unseren Artilleriefeuer wirfungsvoll gefaßt.

Oftlicher Kriegeschauplag.

Süblich des Narocz-Sees wurden örtliche aber beitige ruffische Angriffe zum Scheitern gebracht. Die seinbliche Artillerie war beiderseits des Sees lebhaft tätig.

Balfan-Rriegeschauplas.

Die Lage ift unverandert. Oberfte Beeresteitung. Amtlich burch bas B.I.

Creibminen im Kanal.

Die feindliche Repfperre in Unordnung,

Wie aus Washington gemeldet wird, haben Prasident Wisson und sein Kabinett die Entscheidung über di jüngsten Bersenkungen von Schiffen, auf denen sich Amerikanter befanden, aufgeschoben, da schlüssiges Beweismatrigfehlt. Für diesen Aufschub dürste vielleicht das solgende Telegramm des Newyorker "World" aus Baris die nähme Erflärung bieten:

Rach einer halbamtlichen, im Marineminifterinm auf gegebenen Mitteilung ift bas ichlechte Wetter in ber Storbice, welches bie Minen- und Reniperre ber Millie in Unordnung gebracht hat, für bie jungfte Unterfeeben tätigfeit im Ranal verantwortlich.

Diese Mitteilung bes französischen Marineministerium wird in Washington vielfach bahin ausgelegt, daß treiberde Minen den Untergang der fraglichen Schiffe veranloss baben fonnen.

Die Gefahren ber neutralen Schiffahrt.

Die hollandische Regierung bat ber englischen Regierung mitgeteilt, die Aberfahrt über die Nordsee sei so gefährlich, bag sie nicht im Stande sei, den Transport ber friegsuntanglichen beutichen und englischen Gefangenen aufbernehmen, beren Auswechslung jest hatte ftattfinder

Amerifanische Untersuchung bes "Guffer"-Falls.

Wie aus Genf gemeldet wird, beabsichtigt der frei zösische Marineminister Lacaze, von einer amerikanische Kommission begleitet, den im Borderhafen von Boulogn verankerten "Susser" zu besichtigen, um die Ursachen da Katastrophe festanstellen und eine Untersuchung am Plaze vorzunehmen. Die Waschinen der "Susser" sind und Dampf und arbeiten an der Entleerung des in die Schisskausse einzehrungenen Wassers. Schiffsraume eingebrungenen Baffers.

Der Untergang ber "Palembang".

In der Berhandlung des Amfterdamer Schiffalit rates über den Untergang des Dampfers Balemb vom Rotterdamichen Llond faßte der hollandische Kap vom Viotterdamichen Llond faßte der holländische Kaptili-leutnant Canters als Torpedosachverständiger das Ergebni-der Untersuchung dahin zusammen, daß die erste Erplan-durch eine Mine, die zweite und dritte durch Torpedo-verursacht wurden, und daß die Torpedos nicht von der in der Nachbarschaft besindlichen englischen Berstörer der geschossen worden seien. Der erste Torpedo sei viellede für den Berstörer bestimmt gewesen, der zweite aber siche nicht, da der Berstörer wegdampste, während die "Balen-bang" still lag. Amfterbam, 7. April

Der englische Dampfer "Zent" (3890 Town wurde von einem deutschen U-Boot torpediert und vissenkt. Llouds meldet, daß die Besahung gerettet Reuter behauptet, daß 50 Mann umgekommen und neum gelandet seien. — Der Dampfer "Besubt (1891 Tonnen) ist versenkt worden. 15 überlebende wurd gelandet. Sechs Leute sind ertrunken.

Das strategische Ziel bei Verdun. Storfholm, 6. April

Der militärische Mitarbeiter bes hiefigen "Son Dagbladets" bespricht die Kämpfe bei Berdun und bisher von den Deutschen erreichten Erfolge in sex achtenswerter Weise. Es schreibt:

imftande find, man mochte fast fagen: wann imm wollen, Berbun vollstandig zu vernichten und eingu Die beutsche Kriegsführung hat während des letten das Bestreben gezeigt, Menschen zu sparen, aber such gezeigt, daß die gesehren Biele ebenso sicher werden. Auch wenn die Deutschen seht in der Kräfte zu sparen, von einem schließlichen Bezwingen Festung absehen — was an und für kan ieden Festung absehen — was an und für fich jeboch glaubwürdig ist — bann konnen sie auf Grund be jest dort gewonnenen Ergebnisses sich vollständis fühlen, daß die Franzosen an diesem Blat nicht meir einen Durchbruch benken. Insosern hätten die Derschon iest ihr strategisches Ziel erreicht.

Volks- und Kriegswirtschaft.

* Borfchriften für Salgheringe und andert arten. Der Bunbesrat hat bie Berordnung über bie fuhr von Salgheringen vom 17. Januar 1916 bat weitert, bag ber Reichstangler neben ber Möglid litmmungen über die Einsuhr zu treffen, nunmehr wertehr mit den eingesührten Salzheringen regeln dari daß er weiterhin befugt ist, die betreffenden Borschriften unf andere Fischarten auszudehnen. Die entsprecht Ausführungsbestimmungen bes Reichstanglers find pu erwarien.

Schwedi

Die Die de Die tribig un fint, ift fo er im Ber Bobin man m ftarfen oder mo gengt, wo Brofessor Centid Lan

Unter be sillen neu pmelbet h p foll bere stillt fein, Benizelos M Roi

Dollan

in eine

L

Der bief Erobben láwleriger bild thenfe initmus. stell gu l

Die Bier Emi ge enlich &

un auch

Ofterrei Smillio : Reine be dienifche

En ber under en ben Te Rochteil ibern beid fie Gileger Sin Ttrol ibeineten Monte Colleger Louis ist nacht ist nacht

Kaifer Milhelm an Bindenburg. Großes Sauptquartier, 7. April. Der Anlier sandte an Generalfeldmarichall v. Hinden-ger das solgende Telegramm: Mein lieber Feldmarschall!

That

en Be

einblide

B.L.B.

g. Bräfiden über die American

folgende e nähene

in ber Milicrie

ricebook

fteriums treibende

peranleli

port be

genen sa tattfinden

Falls.

er fra

ichen der

in die

historis lembang Kapthin Ergebni Explosis Lorpeds von der törer ab vielleich

t. n Regie

Beinde feiern Sie heute ben Tag, an bem Bet ben gefinde jetern Sie pente den Lag. an dem gabren aus bem Kadettenkorps dem 8. Garderei ju Fuß überwiesen wurden. Mit Befriedigung in Fuß überwiesen Wirden. Die Bols dafen Sie auf ihre Dienstzeit zurudbliden. Die Bols dafen Sie auf ihre Dienstzeit zur nertieben baben Sie merr Griedensarbeit gu vertiefen und mit hervorm Grfolg ber Schulung von Führern und Truppe st machen gewußt. Insbesondere erinnere ich mich err langlährigen Tätigkeit an der Spihe des IV. Armeeer Geift, beffen Bflege Gie fich gur Aufgabe gefest of fic auch im gegenwärtigen Kriege herrlich bewährt. at fic aber war es beschieben, ben schwersten und aufgaben, die einem Seersührer im Felbe gestellt muen, mit belspiellosem Erfolge gerecht zu werden. ben einen an Bahl weit fiberlegenen Feind mit a Schlögen aus ben Grenzmarken vertrieben, burch Portelinen weiteren Ginfallen vorgebeugt, in flegdeben und gegen stärfften Anfturm gehalten. Diese gehören ber Geschichte an. Ich aber weiß mich eins ber Ermee und bem gesamten Batersand, wenn ich der Armee und gemit warmsten Glüdwünschen ver am beutigen Tage mit warmsten Glüdwünschen ver beit alles, was Sie nemals verlochen werden. Alle augeres Ermenstelden verleihe ich Ihnen mein Bilbnis in Ol, das Wilhelm L.R. bente gugeben mirb.

Schwedische Sindrücke aus Deutschland. Stockholm, 7. April.

fem einer Studienreife aus Dentichland fehrte foeben efamte ichwedifche Boltswirtichaftler Brofeffor Caffel d In einem furgen, vorläufigen Bericht über bie

Die deutiche Organisation grengt an bas Unglaub-Die Arbeit wird mit erstaunenswerter Unpaffung bie herrichenden Berhaltniffe betrieben. Die Stimmung milg und entichloffen, und ber Friede, ben man erin Bethaltnis zu ben gemachten Opfern fieht . . . farten Ginbrud, bag entweder fcon alles geordnet ober man dabet ift, es zu tun, um fo das gange wirt-mite Leben in voller Tatigkeit zu erhalten, damit es t mas ber Staat für ben Krieg braucht; benn bas bes einzige, mas fest Bebeutung bat.

Brofeffor Caffel fagt weiter, daß alle Brivatintereffen Laticiland sumeist freiwillig vor dem gemeinsamen junidireten. Er beabsichtigt, seine Erfahrungen demi-d in einer größeren wissenschaftlichen Arbeit nieder-

La ligue des pays noutres.

Ropenhagen, 6. Upril.

Unter dem offiziellen Ramen "La ligue des pays wer ist in der Schweiz ein Rentralitätsbund in Bildung begriffen. Derporragende Verfönlichkeiten Bilbung begriffen. Hervorragende Berfonlichleiten den neutralen Ländern follen bereits ihren Beitritt meldet haben. Die amerikanische Abzweigung dieser foll bereits errichtet und Roosevelt zum Präsidenten füll sein, für den Borsit in der griechischen Abteilung kniseloß gewählt.

So melbet der Draht. Wir geben die Nachricht disalbig wieder, erlauben uns aber, sie nicht ernst zu Moosevelt . . Benizelos . . Wächter der Neu-lätzl Ist dies nicht ein etwas verspäteter Aprilichers?

Bollands Sorgen noch nicht beseitigt. Motterbam, 6. April.

Der biefige "Courant" beschäftigt fich mit ber ge-imm Situng ber Zweiten Rammer, in beren Rurge — bet nur 11/2 Stunden gedauert — eine gewisse Betiege, fährt bann aber fort:

Erobbem bleibt bas Gefühl fehr lebendig, daß wir aus inderigen Lage noch nicht heraus find und daß in at alle Möglichfeiten porbanden finb. Man hute fich all ebensosehr por Optimismus wie por entmutigendem Beiben, um fo größer ift die Ausficht, außerhalb bes Be mehr wir uns bes Ernftes der Lage beefs au bleiben."

un auch der italienische Kriegominister. . . . Rom, 6. April.

Ber Kriegsminifter Jubelli hat feine Entlaffung einge-44. Burch Souigliches Defret, bas bie Entlaffung au-nur, wird Generallentuant Morone zu feinem Nachfolger

Die Bierverbandsblatter behampten, Bupelli fet aus and geichieben, weil sein Tatenbrang ihn an die ni brange. Besterwissende flüstern, er sei abgesetzt den, weil der albanische Feldsug, für den Zupcat versorisio seichnete, mislungen ist.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht. lattic wird verlautbart: Bien, 7. April.

ficher und füböftlicher Kriegsschanplat.

lienifcher Rriegeschauplat.

allenischer Kriegsschauplatz.
In der fühenländischen Front unterhielt der Feind nachmittag ein lebbafteres Artillerieseuer, das nachmittag ein lebbafteres Artillerieseuer, das nom Lolmeiner Brüdenkopf auch Nachts anhielt. Anderlieden Lider Stadt Görz wurde wieder aus schweren in der Stadt Görz wurde wieder aus schweren der Stadten Liver Freuzen zwei italieren der Stadt Görz wurde wieder aus schweren der Stadt Görz wurde wieder aus schweren Liver Grenzgediet kam es an mehreren Stellen Kinder Grenzgediet kam es an mehreren Ctellen Komte Criticallo) war es einer seindlichen Abteilich unter Lagen gelungen, sich auf einem Sattel sessuschen. — in dazi lauberten unsere Aruppen diesen vom Feinde, wie nach lauberten unsere Aruppen diesen vom Feinde, wie die kannen der Maschinengewehre. Nördlich des under die kannen der Klassen und erflich farkere italienische Kräste unsere kann der Klassen und erflich große Berluste. Dasselbe Schickallabilie Angrifsversuche im Ledvotal-Abschilde Angrifsversuche im Ledvotal-Abschilde kinder Hagrifsversuche im Ledvotal-Abschilde kinder Hagrifsversuche im Ledvotal-Abschilde kinder haufen nacht durch Minen zerstört. Bielivertreter bes Chefs bes Generalftabes

D. Borfer, Belbmaricalleutnant.

Ofterreichisch-ungarischer Deeresbericht. Umtlich wird perlautbart: Bien, 6. April.

Ruffifcher und füdöftlicher Kriegeschauplay. Richts Reues.

Italienischer Kriegeschauplat.

Muf ber Dochfläche von Doberdo murben bfillich Gels bie unlängst vom Feinde genommenen Graben pollständig gefäubert. Italienische Gegenangriffe scheiterten. - Im Ledro- und Judicarien-Abschnitt unterhielt die feindliche Artillerie ein ledhaftes Feuer. Angrisse schwächerer italie-nischer Kräfte gegen unsere Stellungen nordöstlich des Ledro-Sees und im Daone-Tal wurden abgewiesen. — Sonst beschränkte sich die Kampstätigkeit auf mäßiges Geichützfeuer in einzelnen Abschnitten.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes D. Doefer, Felbmaricalleutnant.

Curkische flottenerfolge im Schwarzen Meer. Das türfifche Sauptquartier melbet ein erfolgreiches

Eingreifen ber Flotte an ber Kantafusfront: Mm 3. April befcof bie türfifche Flotte mit Erfola bie feindlichen Stellungen an ber faufafifchen Grenge. Die feindlichen Truppen wurden burch biefen unerwarteten Angriff überraicht, berließen ihre Stellungen und fioben in Unordnung, wobei fie eine Menge bon Toten und Berwundeten gurüdliegen.

Verner murbe ein ruffifches Munitionsichiff und ein großer Segler mit Kriegsgerät versenft, ber lettere burch ben Kreuzer "Mibilli", die frühere beutiche "Breslau". Die "Midilli" hatte am 4. April eine Begegnung mit einem russischen Dreadnought, einem Kreuzer und brei. Torpedobooten. Diese begnügten sich aber mit einem wirfungslofen Feuer auf weiter Entfernung.

Munitionstransport auf einem Lagarettichiff.

Bei der fürzlich aus Betersburg gemeldeten angeb-lichen Torpedierung eines russischen Lazarettschiffes im Schwarzen Meer handelt es sich um ein fürfisches U-Boot und der Borfall ift übereinstimmend mit der vom türkischen Bericht gemelbeten Berfentung eines ruffischen Transport-Settat gemeideren Verzeitung eines russichen Lransportschisses. Das Schiff wurde regelmäßig auf der Fahrt nach Trapezunt zu Munitions- und Materialtransport und nur bei der Rücksahrt zum Transport von Berwundeten bemutt. Die Torpedierung erfolgte auf der Hinfahrt, also in einem Augenblick, wo das Schiff Munition an Bord hatte. Freilich sind dabei auch Krankenschwestern, die die Berwundeten abholen sollten, ums Leben gekommen.

Schwere englische Verluste in Ostafrika.

Mus ben Telegrammen, die ber Burengeneral Smuts, ber englische Oberbefehlshaber gegen Deutsch-Oftafrita, über ben Berlauf feiner Operationen an bas britifche Rolonial. amt schidte, konnte man trot aller Berichleierungstechnik ohne weiteres auf schwere Berluste des Expeditionsheeres schließen. Diese Bermutungen erhalten jest durch einen Bericht der "Times" ihre Bestätigung.

Smuts mahlte banach Rairobi gur Operationsbafis und richtete in Mbununt eine Fliegerstation ein. Dit feiner Sauptmacht, bie auf zwei Divifionen gefcatt wirb, rudte er auf Dofcht por und betachierte eine ftarte Brigabe nach ben Bestabhangen bes Kilimanbicharo. Die geplante Umgingelung gelang, aber bie Deutschen verteibigten jeben Boll Boben mit größter Bartnadigfeit. Das 7. Unionsregiment verlor ein Drittel feiner Mannschaften, mahrend bie Truppen aus Bretoria, Johannesburg und Durban noch schwerere Berluste hatten. Die Gesechte wurden sämtlich am Fuße des Kilimandscharo geliesert. Der Feind zog sich tämpsend langsam längs der Tanga-Bahn-linie zurück. Der Endpunkt Moschi dieser Bahn wurde nach erbittertem Kamps genommen. Der Feind verteidigte sich tapser und mit verzweiselter Entschlossenden. Endlich mußte er sich zuruckziehen und ließ eine der Kanonen von der "Königsberg" in unseren Sanden. General Smuts entschloß sich nun, gegen das Bentrum des Feindes entscheidend vorzugehen und sehte jeht, während seine Sauptmacht weiter an ber Tangabahn vorgeht, einen Flankenangriff auf die Stadt Arufcha an, die die Rarawanenwege nach Daresfalam, Mofchi, Agara und Rairobi beberricht.

In Wirklichkeit kommt Aruscha (Aruscha-Tichini) bie ihm hier zugeschriebene Bedeutung nicht zu. Der Kara-wanenweg von der Küste nach dem Kilimandicharo, der über diesen ehemaligen Bosten führte, ist längst auf-WELLOW.

Sperrung des englischen Kanale.

Die Englander verfcarfen ihre Borfichtsma gegen die Tätigfeit der deutschen U.Boote. Aus Bergen

Baffagiere bes norwegifchen Dampfers "Ribelben", ber bon England antam, berichten, bag bie Cherrung bes englifchen Ranals jeht effettib fet. Rur gu gewiffen Stunden bee Tagee werbe bie Durchfahrt gefrattet.

Die Störung ber neutralen Schiffahrt fummert bie Englander natürlich nicht und die Reutralen werden fie, wie alle Bedrückungen feitens des britischen Seegewaltigen, ruhig hinnehmen ober bochstens schwache papierene Protefte erheben.

Berfentte Sanbeleichiffe.

Bie aus London gemeldet wird, ist der englische Dampfer "Berwindvale" (5242 Tonnen) versenkt worden, ferner im Mittelmeer der englische Dampfer "Campbell" und in der Nordsee der norwegische Dampfer "Baus". Bon letzterem wird ein Mann der Besatung vermißt. Auf dem "Berwindvale" sollen sich nach einer Meldung des amerikanischen Konsuls in Cork vier Amerikaner befunben baben.

Die Untersuchung ber "Tubantia".

Im Amsterdamer Schiffahrtsrat, der sich mit dem Untergang des holländischen Bassagierdampsers "Tubantia" beschäftigte, teilte der als Sachverständiger geladene Chef des holländischen Torpedodienstes, Rapitänleutnant Canters mit, daß die in einem Boot der "Tubantia" gesundenen Rupferstücke zweisellos von den Lusstanonen eines Schwarddenpfermae zweifelds von den Auftandnen eines Schwarts-kopfi-Torpedos herrühre. Solche feien an Holland, Japan, Griechenland, Spanien und einige sübamerikanische Staaten geliefert worden. Bei der Untersuchung der "Tubantia" durch die Taucher bat sich herausgestellt, daß das Loch im Schiffskörper zwölf Meter lang ist. Die "Tubantia" liegt mit dem Leck nach oben, sieden Meilen vom Noordhinder Sinführung der "Sommerzeit" in Deutschland.

In ber beutigen Cibung bes Bunbedrais gelangte ber Entwurf einer Befauntmachung über bie Borberlegung ber Stunden mabrend ber Commergeit 1916 gur Minnahme.

An einem ber nächsten Tage wird also verfügt werben baß alle öffentlichen Uhren um eine Stunde vorgeschoben werden und die privaten Stundenzeiger werden ihnen folgen mussen. Das Tagewerk wird denmach eine Stunde früher beginnen, das Sonnenlicht eine Stunde länger ausgenutt werben.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 8. April.

Connenaufgang Connenuntergang 521 | Monduntergang 644 | Mondaufgang

124 24 744 93.

Bom Beltfrieg 1915.

8. 4. Reue Rampfe in ben Karpathen, bie fich gunftig für bie beutschen und öfterreichischen Truppen entwideln.

1795 Jurit und Staatsmann Morit Knguft v. Beihmann Hollweg geb. — 1824 Großbergogin Sophie von Sachsen-Weimar geb. — 1832 Ceneralfeldmarfchall Alfred Gra v. Waldersee geb. 1835 Staatsmann und Gelehrier Bilbelm v. Sumbolbt geft. -1848 Italienischer Opernfomponist Gaetano Donizetti gest. — 1852 Dichter Emil Brinz von Schönalch-Carolath geb. — 1897 Deinrich D. Siephan, der erste Staatssefreiar bes Reichspost-

* Befchlagnahme bon Raffee, Tee und Richorie. Mehrere Befanntmachungen bes Bundesrats und bes Reichs. fanglers regeln bie Ginfuhr bon Raffee und Tee aus bem Muslande, fowie ben Bertehr in Raffee, Tee und Raffeeerfahmitteln. Die Ginfuhr wie ber Gefamtverfehr werben pon nun ab in ben Sanben eines neu gu begrundenben Rriegeanefduffee (Rriegsausichus für Raffee, Tee und beren Erfahmittel G. m. b. D. in Berlin) monopolifiert.

Ber Robtaffee in Mengen von mehr als 10 Kilogramm ober mehr als 5 Kilogramm Tee in Gewahrsam bat, hat oder mehr als 5 Kilogramm Tee in Gewahrsam hat, hat diese Borräte anzuzeigen und auf Berlangen an den Kriegs-ausschuß zu liefern. Ersolgt die Lieferung nicht freiwillig, so sindet Enteignung statt. Der Kriegsausschuß seht auch den Abernahmepreis, und zwar endgültig sest auch den Abernahmepreis, und zwar endgültig sest Aufredereits gerösteter Kassee bleibt frei. Har Bichorien-wurzel, grün oder gedarrt, ist ein Berfütterungs-verbot ergangen. Bichorienwurzel soll von nun an ausschließlich der menschlichen Ernährung dienen. Auch hier werden sämtliche vorhandenen Bestände an gedarrten Bichorien zugunsten des genannten Kriegsausschusses besschlagnahmt. Der Abernahmepreis soll 32 Mart sür 100. schotten zugungen des genannten artegeansfanges des schlagnahmt. Der Abernahmepreis soll 32 Mark für 100, Kilogramm nicht übersteigen. Die noch in Deutschland be-findlichen Kasseevorrate sollen insbesondere für den Bedarf. von heer und Marine dienen. Da Tee und Zichorien als Raffeeersat nicht ausreichen, mussen Malzsasse, Gerstenkasse, und Roggenkasse verbraucht werden. Besondere gesetzgeberische Mahnahmen für diese Kasseersammittel sind nicht erforberlich, ba bie bisherigen Mengen bes bazu erforberlichen Getreibes burch bie Rriegsgetreibegefellichaft und bie Reichofuttermittelftelle begiehungsweife die Gerfteverwertungsgefellschaft bewilligt und auch für die Folge fichergestellt find.

* Fleifchtarten in Bagern und Baben merben eingeführt. Die neuen Borfdriften treten in Baben am 17., in Bagern am 26. April in Rraft.

"Micht in Gefangenschaft geraten ift Bilhelm Gran von hier, wie ber Musjug aus ben Berluftliften fur unferen Rreis melbet, fonbern berfelbe liegt in einem Lagarett in Erier verwundet an einem Armidug.

* Die Kontrollversammlung, bie am Montag vormittag flattfindet, fei auch an biefer Stelle nochmals in Erinnerung gebracht. Raberes ift aus ber betr. Befannt-machung in heutiger Rummer ju erfeben.

. Der Turnverein unternimmt morgen Rachmittog S Uhr eine Turnfahrt über Dachfenhaufen, Spigerflein, Dintholber nach Braubach jurud. Turnfreunde find willtommen. Cammelpuntt an ber Gemeinbemühle.

.". Unf den roten Bod. Der Begirfeausfong Biesbaben bat beichloffen : 1. ber Schluß ber Schonzeit für Rebbode wird auf ben 1. Mai feftgefest ; 2. von einer Ab. anberung bes auf ben 1. Juni feftgefenten gefehlichen Anfanges der Schonzeit fur Birt., Safel- und Fafanenhahne

Emmenthaler, Bollander, u. Edamer, Käje

ftete porratg

Jeun Engel.

Eigener Wetterdienft. Riemlid tubi, nur ftredenmeife aufheiternb, troden, fpaterbin auch etwas Regen.

Cottesdienst-Ordnung.

Evang. Kirche.
Sonntog, 9. April 1916. — Judica. Bormittags 10 Uhr: Bredigtgottesbienft.

Sonntag, 9. April 1916. — Baffionssonntag. Bormittage 7.30 Uhr : Brubmeffe. Bormittags 10 Uhr: Sochamt mit Bredigt. Radmittags 1.30 Uhr: Foftenanbacht. Freitag abend 6.15 Ugr : Rrengweganbacht.

Beichtgelegenheit: Alle Tage vor ber Fruhmeffe; Donnerstag und Freite nadm. 5 Uhr; Samstag nechm. 4 Uhr.

Kirchliche Gemeinschaft Dberalleeftraße 25.

Con itaj, 9. April, abenbe 8.30 Uhr: Evongelifationevortrag. Jebermann beiglich willfommen.

Apielsinen und Zitronen

gu haben bei

Jean Engel.

der städtischen Behörden.

Bom 8. bis 13. April 1916 merben im Rreife St. Goarshaufen Rontrollverfammlungen abgehalten merben. In berfelben haben teilzunehmen :

1. famtliche Unteroffiziere und Mannicaften

a) ber Referve,

b) ber Londe und Scewehr 1 und 2 Aufgebote,

c) ber Erfatteferve,

d) bes ausgebilbeten Lanbfturms 2. Aufgebote ; 2. famtliche ausgehobenen unausgebilbeten Banbfturmpflich. tigen 1. und 2. Aufgebote, einicht. ber im Jahre 1897

famtliche Retruten ;

famtlich jur Disposition ber Erfatbeborben entlaffenen jebes Alter bei Mannichaften ;

5. von ben fruber ale bauernd untauglid, bezeichneten ober ale bauernb ganginvolibe anerfannten ausgebildeten unb unausgebilbeten Dannicaften :

a) die in ben Jahren 1895 bis einschließlich 1876 geborenen und jest als tauglich bezeichnet ober ausgehoben worben find,

b) bie am 8. September 1870 und fpater geborenen blithende Topfpffangen Beamten, Die jest als tauglich bezeichnet ober aus. empfiebit gehoben worben find;

6. famtliche bem Beere ober ber Marine angehorenben Berjonen, bie fich gur Etholung, megen Rruntheit ober aus anberen Grunden auf Urlaub befinden und foweit marichiafig find, daß fie den Kontrollplat erreiden Pfeifen & Mutzen tonnen.

Die Rontrollverfammlung finbet fatt :

Rontrollplat Braubad, Rheinallee, am Montag, ben 10. April 1916, vorm. 9.30 Uhr, für bie Mannicalten aus ben Orten Braubach und Dfterfpai. Gine befondere Beorderung burch ichriftlichen Befehl erolat nicht; biefe öffentliche Befanntmadung ift ber Beorberung Barchent, federleinen gleich ju erachten.

2Ber gur Kontrollverfammlung nicht ericeint ober an einer anderen als ber ihm befohlenen teilnimmt, wird nach in guter Bare bei billigften

ben Rriegsgefegen beftraft.

Ber burd Rrantheit am Ericeinen behindert ift, bat Beschw. Schumacher bon ber Ortepoligeibeborbe beglaubigtes Bejuch mit ben Dilitarpopiere bem Begirfojelbmebel balbigft eingureichen. Beber mng feine Militarpapiere bei fich baben.

Es wird ausbrudlich barauf aufmertiam gemacht, bag bie Mannicaften gemäß § 38 B 1 bee Reichemilitargefetes wabrend des gangen Tages, an bem b'e Rontrodverfammlung ftatifindet, jum attiven Militar geboren und ben Rriegegefegen unterworfen finb. Mis Borgefette ber Mannicaften find alle Mil tar-

perjonen angufeben, bie im aftiven Dienft ihre Borgefesten

fein murben.

Auf Die Landflurmpflichtigen finden bie fur bie Landund Seemehr geltenben Boridriften Anwendung ; inebefonbere find auch fie ben Militarftrafgefeben und ber Diegiplinarftrafo. bnung unterworfen.

Oberlahnftein, ben 22. Mary 1916.

Roniglides Begirtetommanbo.

Die Bolizeiverwaltung.

Bird veröffentlicht. Braubad, 29. Mars 1916.

Beim Rreislager in St. Goarshaufen ift ein weiterer Reffelmaggon fluffiger Melaffe eingegangen und erfuce ich die Landwirte ber Gewenben babin anweifen gu wollen, ihren Bebarf fobald fals möglich abzuholen begm. burch bie Firma

gujenben gu loffen. Der Breis beiragt 7,50 Dit. p.o Bentner. Diefer mirb fic jeboch erhoben, wern ber Reffelmaggon für meichen eine tagliche Diete gezahlt werden muß, langere Beit bier rieben

Beiter wird noch bemertt, bog teine Berpflichtung mehr neu eingetroffen gu außerfl blaibt. beftebt, neben br Delaffe ein Beifutter abzubolen.

St. Goarshaufen, ben 5. April 1916.

Rreisfuttermittel Berteilungeftelle.

Birb beröffantiicht. Braubad, 7. April 1916.

Der Burgermeifter.

Die Graben neben bem Rleinbahntorper find nun aufgeraumi und wird bringend barauf bingewiefen, bag bas Ablagern gegen Suften und Beiferteit. irgend welcher Gegenftanbe, Untraut, Unrat ufm. in biefe Graben unter Strafe gefiellt ift. Die anliegenden Grunbftuds. befiger werben bierauf bejondere aufmert am gemocht. Die Polizein zwallung.

Braubach, 4. April 1916. Das Amt eines amtlichen Desinfettore ift neu gu befeben. Raberes ift im Rathaufe bei bem Stabtfefretar (Bimmer 3) gu erfahren, mo fich Bemerber bis 10. b. IR. melben

Braubad, 6. April 1916.

Die Bolizeivermafter 3.

lange Borrat reicht :

Erbien Brechbohnen Teltower Rubden

Spinat Sowarzwurzel. Brechipargel Stangenfpargel

Sellerie Tomaten-Buree Champignons

Jean Engel

find wieber gu baben bei A. Cemb.

handtuch-Gebild

in weiß und bunt, nur folibe Ware in großer Auswahl bei allerfeinften. Beichw. Shumacher.

Jugendschriften für Rnaben und Dabden für

M. Lemb.

Beite Quatitat

Samereien

Gart nerei Benfer 3nb.: 28. Studert.

Den großes Biger in

eber Art, nebft vielen Gorten

Tibate bringe in empfehlenbe Erinnerung Rud. Neuhaus.

Reu eingetroffen ! und prima Bettfedern

Breifen.

Cee, Kaffee, Kakao und Schokoladen= pulver

empfiehlt billigt Jean Engel.

Bierschürzen großer, iconer Muemahl.

Sollanber und Biener Mufter ale Renbeit.

Rud. Neuhaus. Halz- und Gilig-Gurken

empfiehlt

Bean Engel.

Reigende Reubeiten gur

Damen ichneiderei Unöpfe, Befätze, Garnituren

billigen B eifen.

Beichw. Schumacher.

Marte Stern mit Biene oon Rinbern gern genommen, billigft bei Jean Engel.

putt alle Detalle verbluffent und gib iconften und anbauernben Sochglang ohne Mühe

Dfenpolitur, bae befte beutiche Erzeugnis neu angefommen.

Gg. Phil Clos.

bei ben beutigen boben Breifen, bas befte und billigfte Mabrungsmittel für Kinder.

In reicher Auswohl bon 15 Big. per Batet an

Jean Engel.

Brenner

für Carbidlampen neu angetommen bei Gg. Phil. Clos.

Damen-Unterrocke

fcone Auswahl in nur befter Bare in Tud und allen Farben von 3,50 Mt. an bie gu ben

Rud. Neuhaus.

Schützet die Beldgrauen

burd bie feit 25 Jahren beftbemabite u

den .. 3 Tannen"

Millionen gebrauchen fie gegen

Beiferleit, Berichleimung, Ratarth, ichmergenben Sale, Reuchbuften, fowie als Borbengung gegen Eitaltungen, baber bochmillfommen jebem Rrieger. 6100 not. begt. Beugniffe pon Mergten u. Bripaten verburgen ben ficheren Erfolg.

Batet 25 Big., Dofe 50 Big. Riegepatung 15 Big., tein eingetroffen Borto gu haben in Braubach in ben Beichaften von Rarl Mejdebe, Emil Eidenbrenner und Mug. Gran.

find wieber porratig 21. Lemb.

Mae Sorten

Bürstenwaren Aufnehmer Piasavabesen

nen angetommen bei Ga. Phil. Clos.

Reu eingetroffen !

Schwarze Schürzen für Damen und Rinber in

Banama, Lufter und Satin in großer Ausmahl eingetroffen Rud. Nenhaus.

Jugbodenöl-Erlab

per Biter 50 Big. offeriert

E. Eichenbrenner. frieda Eichenbrenner.

Biber, Aleiderftoffe. Sweaters. röche, Schürzen, wollene Tücher

Geidin. Schumacher.

junge grüne

Bohnen

Gartnerei Beufer 3nb. : 2B. Studert.

ne Bollrahm Mild Bafet 30 Bfg. Jean Engel.

Biber-Manns- und knaben-kemden ju allen Breifen in guter Bore ein Scornftein-Auffat.

und reicher Auswahl empfiehlt Rud. Nenhaus.



alle Sorten, Beile Bafdmafdine, Johne Bollbdmit. und Beltwundermafdinen gu billigften Breifer &

Gg. Philipp Clos

Katholische Gesand und Gebetbücher

in jeder Breislage porratig bei

A. Lemb

Beile !

Rette

Rebe wur solitische also umg lichen D ichen D in ben große michung allerbings milinbigs

ich, teitungler gi impler gi immer m mi bem Beiterent Beite war die politi Kentralen

Grosse Auswahl in Blumen und Küten

für Damen und Ainder. Alte Küte werden billig garnie Frau Guslav OH

Alle Gorten

Marmelade in jeder Preislage

Jean Engel Sämtliche #eld= und Bartenfämereien

find in garantiert feimfähiger Qualitat eingetroffen. Ce empfiehtt fic, ba auch barin große Rnaph feinen Bedarf geitig gu beden.

> Chr. Wieghardt. Bum Selbaanfgarnieren von

empfehle mein großes Lager in

Ranken Hutblumen und

ju gang außergemöbnlid billigen Breifen.

Rud. Neuhaus.

Marke "Milchmädchen" wieber eingeterffen

Jean Engel

Packpapier

- braun und blau - per Bogen nur 5

empfiehlt in affen Breislagen

für Damen, Dabden und Rinder, fom

frauen arbeitssebur in reider Auswahl und gebiegenen Stoffen find Rud. Menha

Wenn bie Dejen und Berbe rauden, bilfi

Bu haben in allen Großen bei

Bearg Philipp